

Masterstudiengang Soziale Arbeit

Modulhandbuch zur SPO 2022

„Soziale Arbeit fördert als praxisorientierte Profession und wissenschaftliche Disziplin gesellschaftliche Veränderungen, soziale Entwicklungen und den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen. Die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die Menschenrechte, die gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt bilden die Grundlage der Sozialen Arbeit. Dabei stützt sie sich auf Theorien der Sozialen Arbeit, der Human- und Sozialwissenschaften und auf indigenes Wissen. Soziale Arbeit befähigt und ermutigt Menschen so, dass sie die Herausforderungen des Lebens bewältigen und das Wohlergehen verbessern, dabei bindet sie Strukturen ein“ (Fachbereichstag Soziale Arbeit, Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. 2016: Übersetzung der internationalen Definition Sozialer Arbeit der International Federation of Social Workers 2014).

Inhaltsverzeichnis

Konzeptionelle Ausrichtung des Studiengangs.....	1
Hinweise zum Modulhandbuch	2
Modulübersicht Master Soziale Arbeit	3
M 1 Soziale Arbeit als Profession und Disziplin	4
M 2 Gegenstände der Sozialen Arbeit	6
M 3 Theoriperspektiven in der Sozialen Arbeit	9
M 4 Projektwerkstatt mit ausgewählten Praxisbezügen	12
M 5 Forschungs- und Evaluationsmethoden	13
M 6 Masterarbeit mit Kolloquium	15

Konzeptionelle Ausrichtung des Studiengangs

Mit dem Mandat, die Selbstbestimmung Einzelner durch gemeinschaftlichen Einfluss auf die alltäglichen und systemischen Lebensbedingungen zu ermöglichen und kritische Perspektiven auf gesellschaftliche Ungleichheitsverhältnisse zu entwickeln, ist die Soziale Arbeit nicht nur systemrelevant. Die hochschulübergreifende kontinuierliche (Über)Auslastung der grundständigen Studiengänge Soziale Arbeit zeigt darüber hinaus, dass Soziale Arbeit auch seitens Studierender mit sinnstiftendem beruflichen Handeln verbunden wird. Mit dem Master-Studiengang Soziale Arbeit an der Hochschule Magdeburg-Stendal wird an ein Professionalitätsverständnis angeschlossen, das den reflexiven Umgang mit dem alltäglichen Erleben der konstitutiven Widersprüche und die Nicht-Standardisierbarkeit der Fallarbeit fokussiert. Das Masterkonzept ist generalistisch angelegt und nicht auf spezifische Problemlagen, Handlungsfelder oder Konzepte fokussiert, um den immer rasanteren Veränderungen – in sich bereits komplex verschränkter – sozialer Problemlagen samt des gesellschaftlichen Bedingungsgefüges Rechnung zu tragen.

Der Studiengang zielt mit seiner Struktur (Abb. 1) auf ein hohes Reflexivitäts-, Komplexitäts- und Flexibilitätsniveau der Studierenden in professionellen und disziplinären Kontexten mittels zweier zentraler Aspekte: den Gegenstands- und den Theorieperspektiven. Die Lebensphasen Kindheit und Jugend sowie Erwachsensein und Alter werden exemplarisch als Gegenstände Sozialer Arbeit hinsichtlich ihrer intersubjektiven und institutionellen Strukturmerkmale sowie der systemischen Eingebundenheiten und aktuellen lebensweltlichen/sozialräumlichen Herausforderungen thematisch. Differenzierungen der entsprechenden lebensphasenspezifischen Problemhorizonte erfolgen durch unterschiedliche theoretische Perspektiven, die auf die gesellschaftliche Mikro-, Meso- oder Makroebene (Mensch – Organisation – Gesellschaft) zielen. Diese Perspektiventriangulation ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Debatte um die sog. Wissensgesellschaft konstruktiv, in der angesichts des „Informationsüberflusses“ eigene kritische und fundierte Positionierungen essentiell sind.

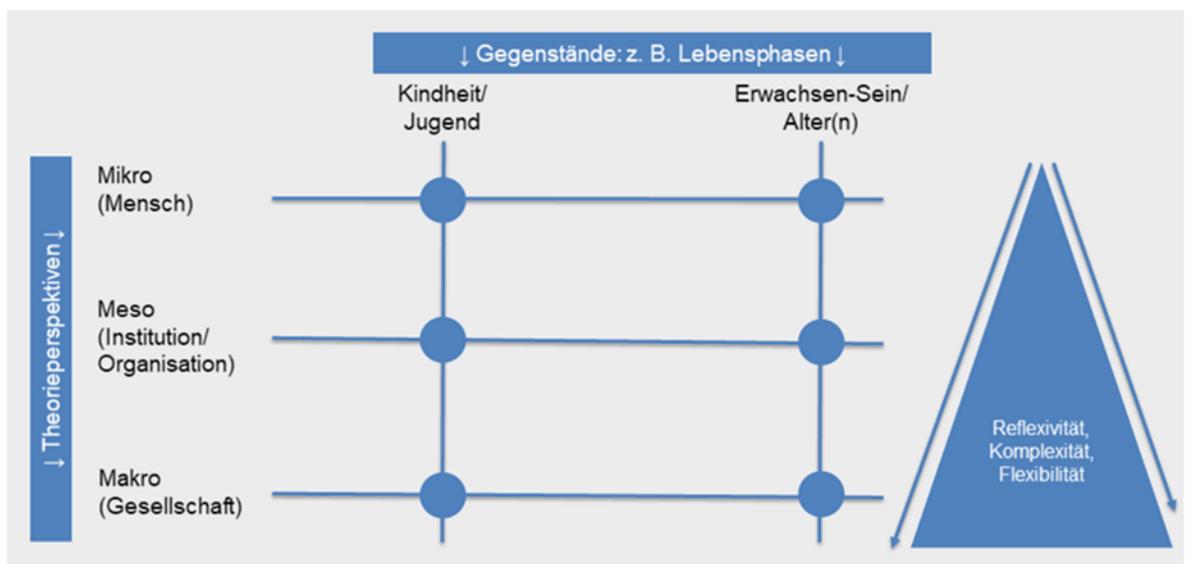


Abbildung 1: Studienstruktur MA Soziale Arbeit

Der Master-Studiengang ist als Studiengang konzipiert, der es sowohl Praktiker*innen als auch angehenden Wissenschaftler*innen der Sozialen Arbeit ermöglicht, komplexe reflexive und flexible Orientierungen zu entwickeln, um die Soziale Arbeit als Profession und Disziplin weiter zu entfalten. Damit hat dieser Studiengang das Potential – über die reine Qualifikation hinaus – tatsächliche Bildungsprozesse zu fördern. Studierende werden zum einen auf leitende Tätigkeiten im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Sozialen Arbeit mit Erwachsenen und älteren Menschen vorbereitet. Zum anderen qualifiziert der Studiengang für einen weiteren wissenschaftlichen Werdegang, da sich Absolvent*innen mit entsprechenden Abschlüssen bspw. der Weg in die Promotion eröffnet (z.B. im Rahmen von Promotionszentren/ -studiengängen).

Hinweise zum Modulhandbuch

Das Modulhandbuch bietet einen Überblick über die Struktur des Masterstudiengangs. Es ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung in der Fassung vom 28.07.2022 durch konkrete Angaben zu den Studieninhalten und -zielen sowie zu den Fähigkeiten, über die Studierende nach Abschluss des Moduls verfügen sollen. Darüber wird der damit verbundene Arbeitsaufwand definiert. Das Modulhandbuch sorgt damit für Transparenz hinsichtlich der Leistungsanforderungen bei den Studierenden und den Lehrenden.

Gemäß den Vorgaben des Bologna-Prozesses ist der Masterstudiengang in Module gegliedert. In Modulen sind Studieninhalte, in größeren in sich geschlossenen Einheiten, zusammengefasst. Ein Modul besteht entsprechend aus einer oder mehreren Lehrveranstaltung(en) zu einem übergeordneten Thema, in denen neben den Präsenzzeiten eigenständig Arbeitsleistungen zu erbringen sind.

Die Module sind mit Leistungspunkten, sog. Credit-Punkten (CP), nach dem European Credit Transfer System (ECTS) versehen, welche durch Prüfungen erworben werden. Ein CP entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand („work load“) von ca. 30 Stunden. Das umfasst die Zeiten der Lehrveranstaltungen („Kontaktzeit“) sowie die Zeiten der Vor- und Nachbereitung, des Selbststudiums und der Prüfungen. Der Umfang des Studiums wird also nicht allein an der Zahl der in der Präsenzlehre absolvierten Semesterwochenstunden gemessen, sondern am tatsächlich entstehenden Arbeitsaufwand der Studierenden. Die Qualität der Arbeitsleistungen wird in der Modulprüfung bewertet.

Bei dem Master-Studiengang Soziale Arbeit handelt es sich um einen konsekutiven Vollzeitstudiengang mit der Dauer von drei Semestern. Pro Semester sollen 30 CP erworben werden, das entspricht einem Arbeitsaufwand von 900 Stunden. Damit ergeben sich für den Master-Abschluss dieses Studienganges insgesamt 90 ECTS-Punkte bzw. 2700 aufzubringende Arbeitsstunden.

Die Lehrangebote werden analog dem Regelstudien- und Prüfungsplan für jedes Semester neu geplant und vor Beginn des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.

Modulübersicht Master Soziale Arbeit

1. Studiensemester (SoSe)							
M 1: Soziale Arbeit als Profession und Disziplin		M 2: Gegenstände der Sozialen Arbeit		M 3: Theorieperspektiven in der Sozialen Arbeit		M 4: Projektwerkstatt mit ausgewählten Praxisbezügen 2 SWS / 5 CP <i>unbenotet</i>	14 SWS 30 CP
M 1.1 Grundlagen Sozialer Arbeit 2 SWS / 5 CP	M 1.2 Aktuelle Diskurse Sozialer Arbeit 2 SWS / 5 CP	M 2.1 Einführung in lebensphasenbezogene Perspektiven auf Soziale Arbeit 2 SWS / 5 CP	M 2.2 Vertiefung ausgewählter lebensphasenbezogener Perspektiven auf Soziale Arbeit I 2 SWS / 5 CP	M 3.1 Mikrotheoretische Perspektiven I 2 SWS / 2 CP <i>unbenotet</i>	M 3.3 Mesotheoretische Perspektiven 2 SWS / 3 CP <i>unbenotet</i>		
<i>eine benotete und eine unbenotete Leistung*</i>		<i>eine benotete und eine unbenotete Leistung</i>					
2. Studiensemester (WS)							
M 2: Gegenstände der Sozialen Arbeit		M 3: Theorieperspektiven in der Sozialen Arbeit		M 5: Forschungs- und Evaluationsmethoden		M 4: Projektwerkstatt mit ausgewählten Praxisbezügen 2 SWS / 5 CP <i>unbenotet</i>	12 SWS 30 CP
M 2.3 Vertiefung ausgewählter lebensphasenbezogener Perspektiven auf Soziale Arbeit II 2 SWS / 5 CP <i>unbenotet</i>		M 3.2 Mikrotheoretische Perspektiven II 2 SWS / 5 CP	M 3.4 Makrotheoretische Perspektiven 2 SWS / 5 CP	M 5.1 Einführung in Forschungs- und Evaluationsmethoden 2 SWS / 5 CP <i>unbenotet</i>	M 5.2 Vertiefung ausgewählter Forschungs- und Evaluationsmethoden 2 SWS / 5 CP <i>benotet</i>		
		<i>eine benotete und eine unbenotete Leistung</i>					
3. Studiensemester (SoSe)							
M 6: Masterarbeit mit Kolloquium						M 4: Projektwerkstatt mit ausgewählten Praxisbezügen 2 SWS / 5 CP <i>benotet</i>	4 SWS 30 CP
M 6.1: Begleitveranstaltung zur Master-Arbeit 2 SWS / 1 CP <i>Unbenotet</i>		M 6.2: Masterarbeit 18 CP		M 6.3: Kolloquium zur Masterarbeit 6 CP			
				<i>benotet</i>			
						Gesamt	30 SWS 90 CP

SWS = Semesterwochenstunden (Stunden pro Woche im Semester)

CP = Credit-Punkt

* zu den Prüfungsformen siehe Studien- und Prüfungsordnung vom 28.07.2022

M 1	Soziale Arbeit als Profession und Disziplin	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Matthias Quent	
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 10 CP, davon: M 1.1: 5 CP M 1.2: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden / 4 SWS	davon Kontaktzeit: 56 Std. davon Selbststudium: 244 Std.
Dauer und Häufigkeit: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
<p>M 1.1 Grundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Die Beschäftigung mit den Grundlagen Sozialer Arbeit dient der thematischen Synchronisierung von Studierenden und Lehrenden zum Studienbeginn. Schwerpunkt sind dabei vor allem die aktuellen Herausforderungen, mit denen die Soziale Arbeit im <i>professionellen</i> Kontext (d.h. im praktischen Handlungssystem) angesichts des gesellschaftlichen Strukturwandels konfrontiert ist.</p> <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden generieren in dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblickswissen zu den historischen sowie aktuellen rechtlichen, organisationalen und institutionellen Rahmungen Sozialer Arbeit im Allgemeinen und in spezifischen Tätigkeitsfeldern. • Kenntnisse zu Adressat*innen und deren aktuellen Lebenslagen. • einen Überblick zu den gegenwärtigen Herausforderungen professionellen Handelns. • Wissen zu den Potentialen und Grenzen von Methoden des Fallverstehens und der Fallarbeit. • ein Verständnis zu dem Verhältnis von Praxis und Theorie. <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • konstitutive Widersprüche sowie aktuelle Handlungsprobleme und Möglichkeiten der Sozialen Arbeit im Allgemeinen sowie arbeitsfeldspezifisch zu differenzieren. • die Bedingtheit der Sozialen Arbeit zu reflektieren und einzelne Herausforderungen an gesellschaftliche, institutionelle resp. personale Kontexte rückzubinden. • die Lebenswirklichkeiten von Adressat*innen sensibel wahrzunehmen und dies fachlich zu artikulieren. • die Notwendigkeit einer systematischen aber nicht standardisierten verstehenden Fallarbeit (samt Irritationen und offener Fragen) zu begründen. • sich reflexiv mit dem – nie abgeschlossenen – eigenen Professionalisierungsprozess und dem stets fragilen individuellen professionellen Handeln auseinanderzusetzen. 		
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitdiagnostik und aktuelle Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit • Verhältnis Profession – Disziplin • Grundbegriffe: Profession – Professionalisierung – professionelles Handeln • Kernthemen, Spannungsfelder, Widersprüche Sozialer Arbeit • Akteur*innen Sozialer Arbeit • Methoden • v.a. eigene Praxiserfahrungen 		
<p>Art der Lehrveranstaltung(en) Seminar</p>		
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Austausch über Praxiserfahrungen in Studiengruppen und im Plenum • Praxiseinblicke, Praxiskontakte • Lektüre von Fachliteratur im Selbststudium und Diskussion in Studiengruppen/ im Plenum • theoretisch fundierte Praxisreflexionen in Seminardiskussionen 		

<p>Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <p>Im Modul 1 muss <i>eine</i> benotete Leistung erbracht werden. Es kann ausgewählt werden, in welcher Veranstaltung (M 1.1 oder M 1.2) die benotete Prüfungsleistung erbracht wird (Hausarbeit). Die andere Veranstaltung wird mit einem unbenoteten Leistungsnachweis abgeschlossen (Teilnahmenachweis, Seminarbeitrag). Die möglichen Prüfungsformen und die damit verbundenen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden erläutert.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Grundlagen- und Querschnittsthemen des gesamten Studiums</p>
<p>M 1.2 Aktuelle Diskurse Sozialer Arbeit</p> <p>Schwerpunkt des Moduls 1.2 sind vor allem die aktuellen <i>disziplinären</i> Diskurse (d.h. die Ansätze des wissenschaftlichen Kontextes) zu aktuellen Herausforderungen, mit denen die Soziale Arbeit angesichts des gesellschaftlichen Strukturwandels konfrontiert ist.</p> <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden generieren in dem Modul Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur methodisch-systematischen Analyse von Diskursen und dem Verständnis komplexer wissenschaftlicher Beiträge. • über verschiedene aktuelle sozialarbeitswissenschaftliche, bezugswissenschaftliche und disziplinübergreifende Diskurse. • zum Verständnis von sozialem Zusammenhalt in vielfältigen Gesellschaften unter Einbezug struktureller Bedingungen und dynamischer Transformationsprozesse. <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen sowie professionelle Handlungsweisen im Umgang mit gegenwärtigen sozialen Problemen vertieft zu verstehen. • problemangemessene theoretische Ansätze für neue Fragestellungen und Problemfelder selbständig und begründet auszuwählen und darauf anzuwenden. • aktuelle gesellschaftspolitische Probleme in der beruflichen Praxis theoriegeleitet zu analysieren und bearbeiten. • berufliches Handeln vor dem Hintergrund theoretischen Wissens zu reflektieren. • theoretisches Wissen und Analysefähigkeiten zu erläutern und weiterzugeben. • sozialen Wandel im Sinne der Menschenrechte transformativ zu gestalten.
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeitswissenschaftliche, bezugswissenschaftliche und disziplinübergreifende Beiträge mit besonderer aktueller fachlicher und gesellschaftspolitischer Relevanz • aktuelle Theoriediskurse sowie soziale und politische Entwicklungen und Diskurse • Vertiefungen und Erweiterungen in Bezug auf diverse Handlungsfelder • mögliche Schwerpunkte: soziale Gerechtigkeit, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Gender, Krisen & Transformation, Demokratie und Rechtsextremismus, politische Bildung, Digitalisierung
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Gruppenarbeit, Vorträge, Semindiskussion aufgrund von Fachlektüre

Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)

Im Modul 1 muss *eine* benotete Leistung erbracht werden. Es kann ausgewählt werden, in welcher Veranstaltung (M 1.1 oder M 1.2) die benotete Prüfungsleistung erbracht wird (Hausarbeit). Die andere Veranstaltung wird mit einem unbenoteten Leistungsnachweis abgeschlossen (Teilnahmenachweis, Seminarbeitrag). Die möglichen Prüfungsformen und die damit verbundenen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden erläutert.

Verwendbarkeit des Moduls

Grundlagen und Querschnittsthemen des gesamten Studiums

M 1: Social Work as science and profession

The module serves to thematically synchronise students and lecturers at the start of the course. The focus is on the current challenges facing social work in the face of structural change in society. These are analysed with regard to professional contexts, i.e. in the practical action system, and with regard to current disciplinary (i.e. academic) contexts. The examination of current social developments and transformation processes deepens the students' knowledge and abilities to critically and reflectively engage with the practical fields of social work.

M 2	Gegenstände der Sozialen Arbeit	
	Modulverantwortung: Prof.in Dr.in Heike Brand	
Studienhalbjahr: SoSe: M 2.1, M 2.2 WS: M 2.3	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 15 CP, davon: M 2.1: 5 CP M 2.2: 5 CP M 2.3: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden / 6 SWS	davon Kontaktzeit: 84 Std.
		davon Selbststudium: 366 Std.
Dauer und Häufigkeit: M 2.1, M 2.2 und M 2.3 je einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
<p>M 2.1 Einführung in lebensphasenbezogene Perspektiven auf Soziale Arbeit</p> <p>Die Einführung in die lebensphasenbezogenen Perspektiven ist ausgerichtet an den Lebensaltern Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter(n). Die vergleichende Auseinandersetzung dient der Entwicklung explizit sozialarbeiterischer resp. sozialpädagogischer Perspektiven auf die Lebensalter.</p> <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden generieren in dem Modul <i>Überblickswissen</i> zu</p> <ul style="list-style-type: none"> historischen und zeitgenössischen sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen sowie bezugswissenschaftlichen Konzepten von Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter(n). lebensphasenspezifischen aber auch -übergreifenden Prozessen samt Potentialen und Risiken. lebensphasenspezifischen aber auch -übergreifenden institutionellen Rahmungen. spezifischen sozialen Problemlagen in Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter; zu Statuspassagen/Übergängen sowie zu querliegenden sozialen Problemen. entsprechenden sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen Handlungsfeldern, Ansätzen und Angeboten. <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> einen eher <i>generalisierten</i> Blick auf Strukturmerkmale von Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter samt institutioneller Einbettungen – immer wieder neu – zu entwickeln. eher <i>spezifisch</i> sozialarbeiterische/sozialpädagogische Perspektiven auf die Lebensalter samt damit verbundenen sozialen Problemlagen zu generieren. diese generalisierten und spezifischen Perspektiven je nach Erfordernis in der Fall- und Projektarbeit zu balancieren. <p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> klassische und zeitgenössische theoretische Konzepte zu Lebensphasen Strukturmerkmale gegenwärtiger Kindheit und Jugend sowie des aktuellen Erwachsenenalters und Alters lebensphasenspezifische Institutionen in der Gegenwart aktuell relevante sozialarbeiterische/ sozialpädagogische Grundbegriffe v.a. eigene professionelle Erfahrungen mit unterschiedlichen Lebensaltern <p>Art der Lehrveranstaltung(en) Seminar</p> <p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Lektüre von Fachliteratur im Selbststudium und Diskussion in Studiengruppen/ im Plenum Austausch über Praxiserfahrungen in Studiengruppen und im Plenum theoretisch fundierte Praxisreflexionen in Semindiskussionen 		

<p>Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <p>Im Modul 2 muss <i>eine</i> benotete Leistung erbracht werden. Es kann ausgewählt werden, in welcher Veranstaltung (M 2.1 oder M 2.2) die benotete Prüfungsleistung erbracht wird (mündliche Prüfung, Referat oder Präsentation). Die andere Veranstaltung wird mit einem unbenoteten Leistungsnachweis abgeschlossen (Teilnahmenachweis oder Seminarbeitrag). (Die Leistungserbringung in M 2.3 ist unbenotet [Teilnahmenachweis oder Seminarbeitrag]).</p> <p>Die möglichen Prüfungsformen und die damit verbundenen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden erläutert.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Grundlage des gesamten Studiums, insb. für M 2.2 und M 2.3 (Vertiefungen) sowie M 3 (Theorieperspektiven in der Sozialen Arbeit)</p>
<p>M 2.2 Vertiefung ausgewählter lebensphasenbezogener Perspektiven auf Soziale Arbeit I</p> <p>Die Studierenden fokussieren in der Vertiefung I ein Lebensalter. Ausgehend von den allgemeinen Strukturmerkmalen werden die genuin sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen Perspektiven präzisiert.</p> <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden generieren in dem Modul <i>vertieftes</i> Wissen zu <i>einer</i> Lebensphase hinsichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • der historischen und vor allem aktuellen sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen sowie bezugswissenschaftlichen Konzepte. • ihrer Heterogenität durch differente Lebenslagen und Lebenswirklichkeiten (Kindheiten/Kindsein, Jugendlichsein, Erwachsensein oder Altsein). • aktueller sozialer Problemlagen unter Berücksichtigung von • unterschiedlichen Lebenslagen resp. gesellschaftlich bedingten Ressourcen (z.B. ökonomisch, sozial, kulturell), • differenten institutionellen Rahmungen (z.B. Familie, sog. Bildungseinrichtungen, Arbeit) und • individuellen Prozessen im Biographieverlauf (z.B. Verletzungsdispositionen, Resilienzen). • exemplarischer Handlungsfelder sozialarbeiterischer/sozialpädagogischer Ansätze und Angebote. <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich heterogenen Lebenswirklichkeiten von Adressat*innen fundiert anzunähern. • soziale Problemlagen in ihrer komplexen Bedingtheit zu erörtern. • Möglichkeiten und Grenzen sozialarbeiterischer/sozialpädagogischer Ansätze und Angebote systematisch zu reflektieren.
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • klassische und zeitgenössische theoretische Konzepte zu Lebensphasen • theoretische Ansätze und empirische Studien • Lebenslagen – Institutionen – Biographien • exemplarische sozialarbeiterische/sozialpädagogische Handlungsfelder <p>v.a. eigene professionelle Erfahrungen mit unterschiedlichen Lebensaltern</p>
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <p>Seminar</p>
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lektüre theoretischer und empirischer Fachliteratur im Selbststudium und Diskussion in Studiengruppen/ im Plenum • Austausch über Praxiserfahrungen in Studiengruppen und im Plenum • theoretisch fundierte Praxisreflexionen in Seminardiskussionen

<p>Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <p>Im Modul 2 muss <i>eine</i> benotete Leistung erbracht werden. Es kann ausgewählt werden, in welcher Veranstaltung (M 2.1 oder M 2.2) die benotete Prüfungsleistung erbracht wird (mündliche Prüfung, Referat oder Präsentation). Die andere Veranstaltung wird mit einem unbenoteten Leistungsnachweis abgeschlossen (Teilnahmenachweis oder Seminarbeitrag). (Die Leistungserbringung in M 2.3 ist unbenotet [Teilnahmenachweis oder Seminarbeitrag]).</p> <p>Die möglichen Prüfungsformen und die damit verbundenen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden erläutert.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Grundlagen des gesamten Studiums, insb. für M 3 (Theorieperspektiven in der Sozialen Arbeit)</p>
<p>M 2.3 Vertiefung ausgewählter lebensphasenbezogener Perspektiven auf Soziale Arbeit II</p> <p>Die Studierenden haben in der Vertiefung II die Möglichkeit, das in der Vertiefung I gewählte Lebensalter weiter zu fokussieren oder sich mit einer weiteren Lebensphase zu beschäftigen, d.h. sich umfassender mit dem gesamten Spektrum zu befassen. Je nach Studienperspektive geht es demnach um die weitere Spezialisierung oder um eine diskursive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensphasen.</p> <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden generieren in dem Modul <i>vertiefteres</i> Wissen zu <i>einer</i> (ggf. weiteren) Lebensphase hinsichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • der historischen und vor allem aktuellen sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen sowie bezugswissenschaftlichen Konzepte. • ihrer Heterogenität durch differente Lebenslagen und Lebenswirklichkeiten (Kindheiten/Kindsein, Jugendlichsein, Erwachsensein oder Altsein). • aktueller sozialer Problemlagen unter Berücksichtigung von • unterschiedlichen Lebenslagen resp. gesellschaftlich bedingten Ressourcen (z.B. ökonomisch, sozial, kulturell) • differenten institutionellen Rahmungen (z.B. Familie, sog. Bildungseinrichtungen, Arbeit) • individueller Prozesse im Biographieverlauf (z.B. Verletzungsdispositionen, Resilienzen) • exemplarischer Handlungsfelder sozialarbeiterischer/sozialpädagogischer Ansätze und Angebote. <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die versierte Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich heterogenen Lebenswirklichkeiten von Adressat*innen fundiert anzunähern. • soziale Problemlagen in ihrer komplexen Bedingtheit zu erörtern. • Möglichkeiten und Grenzen sozialarbeiterischer/sozialpädagogischer Ansätze und Angebote systematisch zu reflektieren.
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • klassische und zeitgenössische theoretische Konzepte zu Lebensphasen • theoretische Ansätze und empirische Studien • Lebenslagen – Institutionen – Biographien • exemplarische sozialarbeiterische/ sozialpädagogische Handlungsfelder • v.a. eigene professionelle Erfahrungen mit unterschiedlichen Lebensaltern
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <p>Seminar</p>
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lektüre theoretischer und auch empirischer Fachliteratur im Selbststudium und Diskussion in Studien- gruppen/ im Plenum • Austausch über Praxiserfahrungen in Studiengruppen und im Plenum • theoretisch fundierte Praxisreflexionen in Seminardiskussionen

<p>Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) Die Leistungserbringung in M 2.3 ist unbenotet (Teilnahmenachweis oder Seminarbeitrag). Die möglichen Prüfungsformen und die damit verbundenen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden erläutert.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls Grundlage für M 6 (Masterarbeit)</p>
<p>M 2: Subjects of Social Work <i>In this module, the different phases of life (childhood, adolescence, adulthood and old age) are considered from an explicitly social work/social pedagogical perspective. Students acquire knowledge about specific social problems and institutional framework conditions that manifest themselves across the life phases or specifically in a certain phase of life. They deepen their skills in analysing and applying social work concepts and approaches, especially in case and project work. The flexible programme structure allows you to either focus on specific stages of life or deal comprehensively with the entire spectrum.</i></p>

M 3	Theorieperspektiven in der Sozialen Arbeit	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Christoph Damm	
Studienhalbjahr: SoSe: M 3.1, M 3.3 WS: M 3.2, M 3.4	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 15 CP, davon: M 3.1: 2 CP M 3.2: 5 CP M 3.3: 3 CP M 3.4: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden / 8 SWS	davon Kontaktzeit: 112 Std. davon Selbststudium: 338 Std.
Dauer und Häufigkeit: M 3.1, M 3.2, M 3.3 und M 3.4 je einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch

<p>M 3 Theorieperspektiven in der Sozialen Arbeit Das Modul 3 erstreckt sich über die ersten beiden Studiensemester und besteht aus vier Teilmodulen. Es dient der Auseinandersetzung mit Theorieansätzen, die auf die gesellschaftliche Mikro-, Meso- und Makroebene (Menschen – Organisation – Gesellschaft) zielen.</p> <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden generieren in dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse zu unterschiedlichen Theorieansätzen in der Sozialen Arbeit, • ein Verständnis für die Anwendung theoretischer Heuristiken auf Gegenstände der Sozialen Arbeit sowie • Wissen von der subjekt-, organisations- oder gesellschaftsbezogenen Ausdifferenzierung der Lebensphasen Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter(n) mittels theoretischer Heuristiken. <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Theorieansätze in der Sozialen Arbeit gegenstandsangemessen in disziplinären und professionellen Kontexten zu verwenden, die Fokussierungen und Grenzen der jeweiligen Theorieansätze für die eigene disziplinäre und professionelle Praxis zu reflektieren sowie die Verwendung von Theorieansätzen in Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit kritisch zu diskutieren. <p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mikrotheoretische Ansätze • Mesotheoretische Ansätze • Makrotheoretische Ansätze
--

<p>Art der Lehrveranstaltung(en) Seminare</p>
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Gruppenarbeit • Seminardiskussion auf Basis von Fachlektüre • Schriftliche Auseinandersetzung mit Fragen der Sozialen Arbeit auf Basis von Fachlektüre
<p>Verwendbarkeit des Moduls M 3.1 und M 3.3 sind Grundlagen des gesamten Studiums. M 3.2 und M 3.4 sind Voraussetzung für M 6 (Masterarbeit).</p>
<p>M 3.1 Mikrotheoretische Perspektiven I</p> <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden generieren in dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu verschiedenen mikrotheoretischen Theorieansätzen in der Sozialen Arbeit, • ein Verständnis für die Anwendung mikrotheoretischer Heuristiken auf Gegenstände der Sozialen Arbeit sowie • Wissen von der subjektbezogenen Ausdifferenzierung der Lebensphasen Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter(n). <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über die Fähigkeit, verschiedene mikrotheoretische Perspektiven in der Sozialen Arbeit auf die eigenen Forschungsthemen und -fragen zu beziehen.</p>
<p>Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) Die Leistungserbringung in M 3.1 ist unbenotet (Teilnahmenachweis oder Seminarbeitrag). Die möglichen Prüfungsformen und die damit verbundenen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden erläutert.</p>
<p>M 3.2 Mikrotheoretische Perspektiven II</p> <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden generieren in dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse zu verschiedenen mikrotheoretischen Theorieansätzen in der Sozialen Arbeit, • ein vertieftes Verständnis für die Anwendung mikrotheoretischer Heuristiken auf Gegenstände der Sozialen Arbeit sowie • vertieftes Wissen von der kontrastiv-diskursiven Auseinandersetzung mit subjektbezogenen Theorieperspektiven in der Sozialen Arbeit. <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fokussierungen und Grenzen der jeweiligen mikrotheoretischen Perspektiven für die eigene disziplinäre und professionelle Praxis zu reflektieren sowie • die Verwendung von mikrotheoretischen Perspektiven in Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit kritisch zu diskutieren.
<p>Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) In einem der beiden Teilmodule M 3.2 oder M 3.4 muss <i>eine</i> benotete Leistung erbracht werden. Es kann ausgewählt werden, in welcher Veranstaltung die benotete Prüfungsleistung erbracht wird (Hausarbeit). Die andere Veranstaltung wird mit einem unbenoteten Leistungsnachweis abgeschlossen (Teilnahmenachweis, Seminarbeitrag). Die möglichen Prüfungsformen und die damit verbundenen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden erläutert.</p>

M 3.3 Mesothereoretische Perspektiven

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Die Studierenden generieren in dem Modul

- Kenntnisse zu verschiedenen mesothereoretischen Theorieansätzen in der Sozialen Arbeit,
- ein Verständnis für die Anwendung mesothereoretischer Heuristiken auf Gegenstände der Sozialen Arbeit,
- Wissen von der organisationsbezogenen Ausdifferenzierung der Lebensphasen Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter(n) sowie
- Wissen von der kontrastiv-diskursiven Auseinandersetzung mit organisationsbezogenen Theorieperspektiven in der Sozialen Arbeit.

Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten,

- verschiedene mesothereoretische Perspektiven in der Sozialen Arbeit auf die eigenen Forschungsthemen und -fragen zu beziehen,
- die Fokussierungen und Grenzen der jeweiligen mesothereoretischen Perspektiven für die eigene disziplinäre und professionelle Praxis zu reflektieren sowie
- die Verwendung von mikrotheoretischen Perspektiven in Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit kritisch zu diskutieren.

Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)

Die Leistungserbringung in M 3.3 ist unbenotet (Teilnahmenachweis oder Seminarbeitrag).

Die möglichen Prüfungsformen und die damit verbundenen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden erläutert.

M 3.4 Makrotheoretische Perspektiven

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Die Studierenden generieren in dem Modul

- Kenntnisse zu verschiedenen makrotheoretischen Theorieansätzen in der Sozialen Arbeit,
- ein Verständnis für die Anwendung makrotheoretischer Heuristiken auf Gegenstände der Sozialen Arbeit,
- Wissen von der gesellschaftsbezogenen Ausdifferenzierung der Lebensphasen Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter(n) sowie
- Wissen von der kontrastiv-diskursiven Auseinandersetzung mit gesellschaftsbezogenen Theorieperspektiven in der Sozialen Arbeit.

Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten,

- verschiedene makrotheoretische Perspektiven in der Sozialen Arbeit auf die eigenen Forschungsthemen und -fragen zu beziehen,
- die Fokussierungen und Grenzen der jeweiligen makrotheoretischen Perspektiven für die eigene disziplinäre und professionelle Praxis zu reflektieren sowie
- die Verwendung von makrotheoretischen Perspektiven in Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit kritisch zu diskutieren.

Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)

In einem der beiden Teilmodule M 3.4 oder M 3.2 muss *eine* benotete Leistung erbracht werden. Es kann ausgewählt werden, in welcher Veranstaltung die benotete Prüfungsleistung erbracht wird (Hausarbeit). Die andere Veranstaltung wird mit einem unbenoteten Leistungsnachweis abgeschlossen (Teilnahmenachweis, Seminarbeitrag).

Die möglichen Prüfungsformen und die damit verbundenen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden erläutert.

M 3: Theories of Social Work

Module 3 deals with the various theoretical approaches of social work at micro, meso and macro level. Students thus have the opportunity to differentiate the phases of life (childhood, adolescence, adulthood, old age) by means of theoretical heuristics in relation to the subject, organisation or society. While the first semester focuses on the examination of suitable theoretical perspectives for the students' own research topics/questions, the second semester serves to deepen and contrastively and discursively examine complementary approaches.

M 4		Projektwerkstatt mit ausgewählten Praxisbezügen	
		Modulverantwortung: Prof. Dr. Sascha Weber	
Studienhalbjahr: SoSe und WS		Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 15 CP, davon: 1. Semester 5 CP 2. Semester 5 CP 3. Semester 5 CP		Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden / 6 SWS	davon Kontaktzeit: 84 Std. davon Selbststudium: 366 Std.
Dauer und Häufigkeit: jedes Semester		Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
<p>M 4</p> <p>Das Modul 4 erstreckt sich über die gesamte Studienzeit mit drei Fachsemestern. Die Projektwerkstatt bildet den Rahmen, um kontinuierlich eigene Studienschwerpunkte und die Thematik der Masterarbeit zu entwickeln. Das Setting bietet die Möglichkeit, den individuellen Studien- und Lernprozess angeleitet und im Austausch mit Lehrenden und Studierenden zu reflektieren. Es sind Praxisbezüge integriert, die anwendungs- oder forschungsbezogen sein können.</p> <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden generieren in dem Modul ausgehend vom jeweiligen Stand des Studiums</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick zu Themen/ Gegenständen mit fachlichem Bezug, die in aus individueller Perspektive von besonderem Interesse sind, • Wissen zu möglichen fachlichen Begründung der einzelnen Themen (z.B. Forschungslücke, gesellschaftliche Relevanz), • Optionen der Anbindung an anschlussfähige professionelle oder wissenschaftliche Diskurse, • Perspektiven zu theoretischen Zugängen/ Rahmungen samt Begründung sowie • vertieftes Wissen zu Optionen der Vorbereitung, Durchführung, Präsentation und Reflexion von anwendungs- und/ oder forschungsbezogenen Projekten. <p>Im Laufe des Moduls verfügen sie zunehmend über Fähigkeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Studieninteressen zu reflektieren und individuelle Studienschwerpunkte zu artikulieren, • ein Thema mit professionellem resp. wissenschaftlichem Bezug zu favorisieren, • einen einschlägigen theoretischen Rahmen begründet auszuwählen, • eine Fragestellung systematisch zu entwickeln und • ein eigenes kleines Praxis- oder Forschungsprojekt – das exemplarisch für die Erstellung der Masterarbeit ist und als Vorbereitung dazu genutzt werden kann – zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. <p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion Studieninhalte und -erfahrungen • Reflexion eigener Praxis-/ Forschungserfahrungen • Sozialarbeitswissenschaftliche resp. bezugswissenschaftliche Diskurse • Projekt-, Forschungsdesign und deren Elemente im Einzelnen 			

Art der Lehrveranstaltung(en) Übungen
Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Selbststudium • Projekt-/ Forschungswerkstatt: kontinuierliche Präsentation und Diskussion des (Studien)Projekts
Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) Die Leistungserbringungen in den ersten beiden Semestern sind unbenotet (Teilnahmenachweis oder Seminarbeitrag). Im dritten Semester wird die Leistung in Form eines Projektberichts (benotet) erbracht. Die möglichen Prüfungsformen und die damit verbundenen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltungen von den Lehrenden erläutert.
Verwendbarkeit des Moduls Grundlagen für M 5 und M 6
M 4: Scientific workshop with selected practical applications <i>In contrast to all other modules, Module 4 is designed to last for the entire duration of the programme. As a fixed point in the individual study process, the project workshop with its binding personal structure helps students to continuously develop their own study focus and the topic of their Master's thesis. Practical references are integrated into this setting, which can be application- or research-related.</i>

M 5	Forschungs- und Evaluationsmethoden	
	Modulverantwortung: Prof.in Dr.in Heike Brand	
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 10 CP, davon: M 5.1: 5 CP M 5.2: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden / 4 SWS	davon Kontaktzeit: 56 Std.
		davon Selbststudium: 244 Std.
Dauer und Häufigkeit: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
M 5.1 Einführung in Forschungs- und Evaluationsmethoden • Introduction into research methods		
Qualifikationsziele/Kompetenzen		
Mit der Einführung in Forschungs- und Evaluationsmethoden werden empirische Perspektiven auf die Soziale Arbeit eröffnet, die ergänzend zu den gegenstands- und theoriebezogenen Auseinandersetzungen sind (Module 2 und 3).		
Die Studierenden erwerben in dem Modul		
<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über Forschungsansätze, Theorietraditionen und methodologische Begründungszusammenhänge. • ein Verständnis für die Logik und Komplexität von Forschungsdesigns. • Kenntnisse zu den einzelnen Elementen von Forschungsdesigns. • einen ersten Überblick über Forschungsmethoden zur a) Genese wissenschaftlicher Erkenntnis b) Anwendung als Handlungsmethoden c) professionellen Selbstreflexion. 		
Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten		
<ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit empirischer Forschung in der Sozialen Arbeit zu erörtern. • zur kritischen Lektüre von empirischen Studien. • die Potentiale und Grenzen von Forschungs- und Evaluationsmethoden theoretisch abzuschätzen. • die Notwendigkeit ethnographischer Haltungen in Forschungs- und Praxiskontexten zu beschreiben. 		

<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorietraditionen, Methodologien qualitativer und quantitativer Sozial(arbeits)forschung • einschlägige klassische und aktuelle Studien der Sozial(arbeits)forschung, insb. auch zur Professionalisierung Sozialer Arbeit • Gegenstände, theoretische Rahmungen, Forschungsfragen, Erhebungs-/ Auswertung samt methodologischer Begründung, Sampling-/ Auswahlstrategien qualitativer und quantitativer Sozial(arbeits)forschung • rekonstruktive Soziale Arbeit • Gütekriterien
<p>Art der Lehrveranstaltung(en) Seminar</p>
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lektüre einschlägiger empirischer Studien im Selbststudium • systematische Diskussion und Reflexion in Gruppen und im Plenum
<p>Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Leistungserbringung in M 5.1 ist unbenotet (Teilnahmenachweis oder Seminarbeitrag). • Die möglichen Prüfungsformen und die damit verbundenen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden erläutert.
<p>Verwendbarkeit des Moduls Voraussetzung für M 6</p>
<p>M 5.2 Vertiefung ausgewählter Forschungs- und Evaluationsmethoden</p> <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen Mit der Vertiefung ausgewählter Forschungs- und Evaluationsmethoden wird Raum zur Auseinandersetzung mit Forschungs- und Evaluationsmethoden im individuellen Projektkontext geboten; ergänzend zu den eigenen Studienschwerpunkten (Modul 4).</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes Wissen zu ausgewählten methodologischen Begründungszusammenhängen. • praktische Erfahrungen <ul style="list-style-type: none"> a) zur Genese wissenschaftlicher Erkenntnis, insb. über die Entwicklung von Forschungsdesigns und die Anwendung von Methoden, b) zur Nutzung modifizierter Forschungsmethoden als konkrete Handlungsmethoden in der sozialarbeiterischen Praxis und/ oder c) zur systematischen Nutzung von Forschungsmethoden zur professionellen sozialarbeiterischen Selbstreflexion. <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Forschungsdesigns systematisch zu begründen sowie eigenes Forschungshandeln methodologisch einzuordnen und kritisch zu reflektieren. • die Potentiale und Grenzen von Forschungs- und Evaluationsmethoden auf Basis erster eigener Forschungserfahrungen abzuschätzen, sowohl für die Forschung als auch explizit für die Praxisanwendung. • i.S. einer allmählichen ethnographischen Haltung in Forschungs- und Praxiskontexten. • systematisches Fragenstellen, Zweifeln und kritisches Nachdenken in Forschung und Praxis zu kultivieren.

<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktische Herausforderungen und Dilemmata vor dem Hintergrund von Gütekriterien qualitativer und quantitativer Sozial(arbeits)forschung • Vertiefung ausgewählter Methodologien sowie einzelner Erhebungs-/ Auswertungsmethoden qualitativer und quantitativer Sozial(arbeits)forschung • ausgewählte Forschungsmethoden als Handlungsmethoden in der sozialarbeiterischen Praxis (z.B. narrative Gesprächsführung, biographieorientierte Einzelfallhilfe, rekonstruktive Biographiearbeit) • ausgewählte Forschungsmethoden zur Selbstreflexion in der sozialarbeiterischen Praxis (z.B. ethnographisches Spiel, ethnographische Protokolle)
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eigener exemplarischer (Lehr)Forschungsprojekte und/ oder eigener Fallstudien mit Praxisbezug: individuell oder Gruppenarbeit • Präsentation und Diskussion im Plenum
<p>Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <p>Im Modul 5.2 muss <i>eine</i> benotete Leistung erbracht werden (mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat oder Präsentation).</p> <p>Die möglichen Prüfungsformen und die damit verbundenen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden erläutert.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Voraussetzung für M 4 (3. Semester), M 6</p>
<p>M 5: Research methods</p> <p><i>This module teaches basic and in-depth knowledge of relevant research methods that are applied in the individual project context. Students acquire theoretical and practical skills in the development of research designs and the application of methodological approaches. They reflect on the significance and possible applications of research in social work practice and develop an ethnographic attitude for self-reflection in their professional work. This module thus complements the subject and theory-related modules 2 and 3 as well as the students' own specialisations in module 4.</i></p>

M 6	Masterarbeit mit Kolloquium	
	Modulverantwortung: Prof.in Dr.in Katharina Kitze	
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 25, davon: M 6.1: 1 CP M 6.2: 18 CP M 6.3: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 750 Stunden / 2 SWS	davon Kontaktzeit: 28 Std.
		davon Selbststudium: 722 Std.
Dauer und Häufigkeit: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis von mindestens 38 CP aus Modulprüfungen	Sprache: deutsch
M 6.1 Begleitveranstaltung zur Masterarbeit Qualifikationsziele / Kompetenzen Das Entwickeln und Verfassen der Masterarbeit wird durch die Begleitveranstaltung gerahmt. Analog den vorhergehenden Studiensemestern kann in der Masterarbeit eine eher anwendungs- oder forschungsbezogene Konzeption entwickelt werden. Die Studierenden generieren in diesem Modul vertieftes Wissen <ul style="list-style-type: none"> • zu Forschungsdesigns und Präsentationsformaten theoretischer oder empirischer Arbeiten auf Masterarbeitsniveau. • zu den Formalia wissenschaftlichen Arbeitens. Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • ein eigenes Forschungsdesign auf Masterarbeitsniveau zu entwickeln und umzusetzen. • eigene Entscheidungen im Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens zu treffen, zu begründen und zu präsentieren. • kritisch-konstruktive Perspektiven zu wissenschaftlichen Beiträgen anderer zu entwickeln und zu artikulieren. 		
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Masterarbeitsprojekte der Studierenden, exemplarische Studien • Themen/ Gegenstände • theoretischer Rahmungen • forschungsleitende Fragestellungen • Transfer • ggf. Methodologie, Sample, Erhebungs-/ Auswertungsmethoden, Ergebnispräsentation • Formalia wissenschaftlichen Arbeitens 		
Art der Lehrveranstaltung(en) Übung		
Lernformen Vorstellung und Diskussion der Masterarbeitsprojekte in der Studiengruppe		
Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahmenachweis (unbenotet) Für das erfolgreich bestandene Modul Masterarbeit mit dem Kolloquium werden 25 Credits vergeben, wobei davon für die Begleitveranstaltung zur Master-Arbeit 1 Credit vergeben wird.		
Verwendbarkeit des Moduls begleitend für M 6.2		

M 6.2 Masterarbeit

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Die Master-Arbeit ist eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit in schriftlicher Form mit Bezug zum Fachgebiet der Sozialen Arbeit. Die Festlegung des Themas erfolgt in Absprache den Erstprüfenden in der Regel zu Beginn des dritten Semesters. Mit der eher anwendungs- oder forschungsbezogenen Anlage der Masterarbeit können einerseits Professionalisierungspfade aber auch Optionen wissenschaftlicher Werdegänge eröffnet werden.

Begleitet durch M 6.1 generieren die Studierenden in diesem Modul selbständig vertieftes Wissen

- zum Thema/ Gegenstand der eigenen Masterarbeit.
- zur theoretischen Rahmung samt Begründung.
- zur Systematisierung des Gegenstands der Masterarbeit mittels des gewählten Theorierahmens vor dem Hintergrund der Forschungsfrage.
- ggf. – bei empirischen Arbeiten – zur methodologischen Einordnung und zum methodischen Vorgehen.

Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten

- innerhalb einer vorgegebenen Frist, eine Aufgabenstellung aus dem Fachgebiet selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten.
- den entsprechenden Forschungsstand aufzuarbeiten und dabei Problemhorizonte zu fokussieren.
- einschlägige Theorieansätze begründet auszuwählen
- eigene fundierte Argumentationslogiken entwickeln und diese systematisch in den Fachdiskurs einzubetten.
- Potentiale und Grenzen der eigenen Überlegungen konturieren.
- ggf. – d.h. bei empirischen Arbeiten – das eigene forschungsmethodische Vorgehen methodologisch einzuordnen und kritisch zu reflektieren.
- inhaltlichen und formalen Standards wissenschaftlichen Arbeitens zu entsprechen.

Inhalte des Moduls

- Forschungsstand der eigenen Masterarbeit
- Theorierahmen der eigenen Masterarbeit
- eigene Forschungsfrage
- selbständige Transferarbeit
- ggf. selbständige Entwicklung eines Forschungsdesigns

Art der Lehrveranstaltung(en)

- Selbststudium

Lernformen

- Selbststudium
- Begleitung durch M 6.1

Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)

Die Gewichtung der Modulnote wird mit 18 Credits aus der Note für die Master-Arbeit und mit 6 Credits aus der Note für das Kolloquium gebildet.

Verwendbarkeit des Moduls

Voraussetzung für M 6.3

<p>M 6.3 Kolloquium zur Masterarbeit</p> <p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Das Kolloquium dient dem Nachweis der Fähigkeit, Ergebnisse einer selbständigen wissenschaftlichen Bearbeitung eines Themas aus Fachgebiet in einem Fachgespräch verteidigen zu können.</p> <p>Die Studierenden generieren in dem Modul Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu unterschiedlichen Möglichkeiten, Forschungsergebnisse knapp und dennoch transparent sowie fundiert mündlich zu präsentieren. • zu den Charakteristika eines mündlichen Fachdiskurses. <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene wissenschaftliche Perspektiven und Erkenntnisse mündlich begründet zu präsentieren. • Möglichkeiten aber auch Herausforderungen des mündlichen wissenschaftlichen Diskurses zu erkennen. • sich auf Perspektivenwechsel im wissenschaftlichen Gespräch einzulassen. • kritisch-konstruktives Nachdenken und ggf. vakante Fragen als konstitutiv und konstruktiv für den wissenschaftlichen und professionellen Kontext zu reflektieren.
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständige Vorbereitung Kolloquium • Durchführung und Reflexion Kolloquium mit Prüfenden
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbststudium • Kolloquium mit Prüfenden, 45 min bis max. 60 min
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliches Gespräch
<p>Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <p>Bestehen aller Modulprüfungen und die von beiden Prüfenden mit mindestens „ausreichend“ bewertete Masterarbeit.</p> <p>Die Gewichtung der Modulnote wird mit 6 Credits aus der Note für das Kolloquium und mit 18 Credits aus der Note für die Master-Arbeit gebildet.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Abschluss des Studiums</p>
<p>M 6: Master thesis with colloquium</p> <p><i>In the final module, students write an independent academic paper on a social work topic. They deepen their academic skills in the selection of topics, theoretical and methodological framing and academic argumentation. The writing of the Master's thesis is framed by an accompanying course. Similar to the previous semesters, a more application- or research-based concept can be developed. On the one hand, this opens up the above-mentioned professionalisation paths, but also options for academic careers.</i></p>